Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und Freunde unserer Schule,

heute verabschieden wir einen Menschen, der diese Johann-Gutenberg-Gesamtschule über drei Jahrzehnte geprägt hat.
Wir verabschieden Herrn Dr. Martin Keller.

31 Jahre – das ist mehr als eine Zahl.
Das ist Generationenwechsel im Lehrerzimmer, wechselnde Lehrpläne, ein Neubau, manche Baustelle, viele Krisen – und unzählige junge Menschen, die hier ihren Weg gefunden haben, weil jemand wie Sie ihnen Orientierung gegeben hat.

Als Sie 1993 bei uns anfingen, kamen Sie als Lehrer für Deutsch und Geschichte.
Sie brachten Bücherliebe mit – und den unerschütterlichen Glauben daran, dass Bildung Türen öffnet, egal, aus welchem Haus ein Kind kommt.
Diese Haltung hat Sie nie verlassen.
Schon 2004 übernahmen Sie als Oberstufenkoordinator Verantwortung.
2012 wurden Sie stellvertretender Schulleiter.
Und 2016 dann der Schritt an die Spitze: die Schulleitung – mit klarer Haltung, ruhiger Hand und einer Stimme, die man auch dann hört, wenn sie leise spricht.

Sie haben uns durch entscheidende Reformen geführt.
2018 haben Sie den Ganztag eingeführt – nicht als Pflichtprogramm, sondern als verlässliches Konzept mit Herz und Struktur.
Sie haben Räume für Lernzeit und Begegnung geschaffen, nicht nur Stundenpläne, sondern Möglichkeiten.
Und von 2020 bis 2023 haben Sie die digitale Schulentwicklung entschlossen vorangetrieben.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf ruhestandsrede.de

Nicht, weil es modern klang, sondern weil Sie wollten, dass jedes Kind und jede Lehrkraft souverän arbeiten kann – vor Ort, hybrid oder im Ausnahmezustand.
Ihre Krisenpläne waren belastbar, Ihre Kommunikation klar, und Ihre Grundsätze immer spürbar: Verlässlichkeit, Bildungsgerechtigkeit, Respekt im Miteinander, Konsequenz mit Herz.

Viele von uns erinnern sich an einen Moment, der Ihren Charakter wohl besser beschreibt als jede Jobbezeichnung.
Es war dieser heftige Stromausfall.
Die Aula dunkel, die Aufregung groß, Abiturfeier in Gefahr.
Sie haben kurzerhand die Abiturrede im Treppenhaus gehalten.
Bei Taschenlampenlicht, ruhig und witzig, unerschütterlich.
Alle hörten gebannt zu.
Und plötzlich war genau dieses provisorische Treppenhaus der feierlichste Ort der Schule.
Weil Sie gezeigt haben: Wenn die Umstände wackeln, bleiben wir aufrecht.
Wenn das Licht ausgeht, leuchten Haltung, Humor und Zuversicht.

Was bleibt?
Es bleibt ein stabiles Ganztagskonzept.
Es bleibt das Lernatelier-Programm, das nicht nur die Starken stärkt, sondern den Mutigen Zutrauen gibt.
Es bleibt eine kooperative Kultur zwischen Kollegium und Elternschaft – nicht als Höflichkeit, sondern als gelebter Respekt.
Es bleiben belastbare Krisenpläne, die uns Sicherheit geben.
Und ein moderner Medienentwicklungsplan, der Zukunft nicht vertröstet, sondern gestaltet.
Vor allem aber bleibt eine Schule, die Ihre Handschrift trägt: klar, zugewandt, gerecht.

Sie haben uns beigebracht, wie man führt: präsent, ohne laut zu sein; konsequent, ohne hart zu werden; offen, ohne beliebig zu sein.
Sie haben nie den schnellen Applaus gesucht, sondern die tragfähige Lösung.
Sie konnten Nein sagen – und dafür sorgen, dass dieses Nein am Ende ein Ja zur

Sache war.
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf ruhestandsrede.de
Viele Gespräche, die Sie geführt haben, waren Weggabelungen für Menschen: für Schülerinnen und Schüler, die neuen Mut fanden, für Kolleginnen und Kollegen, die Verantwortung übernahmen und wussten, Sie stehen hinter ihnen.
Dafür sagen wir Ihnen heute: Danke.

Ein Wort zu Ihren Leidenschaften, die uns oft frühmorgens ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben:
Wer Sie kennt, weiß, dass der Rhein am frühen Morgen Ihr Trainingspartner ist.
Rennrad, kühler Wind, klare Gedanken – und pünktlich um acht die erste Runde durchs Schulhaus.
Literaturklassiker – keine Namen, die man zitiert, sondern Bücher, die man liest.
Orgelkonzerte – diese Mischung aus Konzentration und Weite, die Ihnen lieb ist.
Und Ihre historischen Stadtführungen – ein Lehrer bleibt eben Lehrer, nur ohne Klassenbuch.
Sie nehmen Menschen mit, indem Sie erzählen, verknüpfen, lebendig machen.

Heute sagen wir nicht „Lebewohl“, wir sagen „Bis bald“ – an anderer Stelle, in anderem Tempo.
Wir wünschen Ihnen, dass der Ruhestand Ihnen Zeit schenkt: für lange Radtouren, dicke Bücher und spontane Reisen.
Möge die Neugier Ihr bester Kompass bleiben.
Und mögen Sie, wenn Sie einmal an unserer Schule vorbeifahren, sehen: Es fährt gut, was Sie angeschoben haben.

Ganz zum Schluss dürfen wir Ihnen zwei kleine Zeichen unserer großen Dankbarkeit überreichen.
Zum einen eine signierte Erstausgabe von Heinrich Böll – als Gruß an den Deutschlehrer in Ihnen, der uns allen das Denken geschärft hat.
Zum anderen ein gemeinsamer Gutschein für eine Radreise – als Einladung, Strecke zu machen, Landschaften zu sammeln und jeden Anstieg als Aussicht zu begreifen.

Herr Dr. Keller,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf ruhestandsrede.de

im Namen der gesamten Schulgemeinschaft danken wir Ihnen für 31 Jahre Wirken, für 12 Jahre Führung, für Vertrauen, Klarheit, Geduld und Mut.
Sie haben uns gezeigt, wie Schule gelingt, wenn man Menschen zutraut, groß zu werden.

Bleiben Sie uns gewogen, kommen Sie gern wieder auf einen Kaffee, ein Konzert oder eine Runde über den Schulhof.
Die Türen stehen offen.
Und die Schule – sie trägt Ihre Handschrift weiter.

Vielen Dank.

Diese Rede wurde mit ruhestandsrede.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt aufruhestandsrede.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf ruhestandsrede.de